

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 53/54 (1909)
Heft: 24

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Bahnlinie Davos-Filisur. — Ueber die Bemessung der Umdrehungszahl bei elektrischen Bahnmotoren. — Das Geschäftshaus „Rot-Haus“ in Winterthur. — Das Warenhaus Tietz in Düsseldorf. — Kraftübertragung mit 110 000 Volt. — Miscellanea: Die Delegierten-Versammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins. Der rechtliche Schutz der Bezeichnung „Diplom-Ingenieur“ („Dipl. Ing.“) Der Berliner Eispalast. Die Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern. Ueberbauung des „Schlössli“- und „Susenberg“-Arealis in Zürich. Die

schweizerische Motorwagen-Industrie. Münster-Grenchen-Bahn. Büste von K. Schäfer. Schifffahrt auf dem Oberrhein. Neues Verwaltungsgebäude der Stadt Zürich. Rheinregulierung und Diepoldsauer Durchstich. — Konkurrenzen: Transformatorstationen der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. — Nekrologie: A. Egli. Eduard Oehler. Hans Studer. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Tafel XIX: Das Warenhaus Dietz in Düsseldorf.

Bd. 53.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

Nr. 24.



Abb. 18. Blick von der Pflanzgartenbrücke talauswärts auf den Landwasserviadukt der Albulalinie.

Die Bahnlinie Davos-Filisur.

Von Oberingenieur P. Salus.

(Fortsetzung.)

Die Station Wiesen liegt in günstigem Gelände 1200 m ü. M. und 240 m unterhalb der Ortschaft. Sie ist durch eine Zufahrtsstrasse mit 10% Steigung, 3,2 m Breite und 1230 m Länge mit der Landstrasse verbunden. Wie bei den Zufahrtsstrassen der Linie Reichenau-Ilanz¹⁾ wurden auch hier in Abständen von höchstens 150 m bequeme Ausstellplätze angebracht und derart verteilt, dass die Strassenstrecken zwischen den Ausstellplätzen von diesen aus übersehen werden können. So genügt die angewandte Strassenbreite, wie die Erfahrung lehrt, auch einem grösseren Verkehr, selbst mit schweren Fuhrwerken. Diese Zufahrtsstrasse wurde im Jahre 1906 ausgeführt, um zeitig Wegverbindung zum wichtigsten Bauplatze des Bahnbaues zu erhalten; sie kostete 21 Fr. für den laufenden Meter. Mit der Station Wiesen ist auch das auf dem linksseitigen Berghang 1500 m ü. M. malerisch gelegene Dörfchen Jennisberg mit einem von der Gemeinde Filisur erstellten Strässchen und einer steinernen Brücke, die sich in einer Höhe von 75 m mit 22 m Weite über die enge Landwasserschluft wölbt, verbunden (Abb. 12, S. 309).

Unmittelbar nach der Station Wiesen folgt der grosse Talübergang über das Landwasser auf dem 210 m langen gewölbten Wiesener Viadukt mit einer Oeffnung von 55 m

und sechs Oeffnungen von 20 m Weite in einer Höhe von 88 m über dem Landwasser. Dann führt die Bahn auf dem linksseitigen Berghang durch ein sehr coupirtes, grösstenteils bewaldetes Gelände und erreicht bei Km. 19,297 die Station Filisur der Albulalinie, 1083,50 m ü. M. (Abb. 13).

Neben dem Wiesener Viadukt, dem hervorragendsten Objekte der ganzen neuen Linie, von dem weiter unten



Abb. 15. Cavia-Viadukt, taleinwärts gesehen. Steilgeböschter Tunnel-Voreinschnitt in der Rauhacke.

¹⁾ Bd. XLI, S. 243 und 258, mit Abbildungen.